



Wirkunde

über die
Verletzung
des

Bürgermeister ~
Wilke ~
Oppises

Der

Förderverein Badulikum

verleiht am
Belecker Sturmtag 2004

Herrn

Heinz Becker

in Anerkennung und Würdigung
seines langjährigen,
heimatverbundenen Wirkens,
seiner vielfältigen Tätigkeiten
zur Darstellung
heimatlichen Brauchtums
sowie
seines besonderen Engagements
um das Belecker Ehrenmal
den

Bürgermeister-Wilke-Preis



Belecke, den 26. Mai 2004

Josef Friederici
1. Vorsitzender

Bürgermeister - Wilke - Preisträger des Jahres

2004

Heinz Becker und Erich Grewe



H. Becker * 25.12.1925 + 21.04.2018

E. Grewe * 06.11.1926 + 12.06.2008

Die 13. Preisverleihung
des Bürgermeister - Wilke - Preises fand am
26.05.2004
anlässlich des 556. Belecker Sturmtages statt.



Förderverein

Badulikum e.V.

Verleihung des „Bürgermeister – Wilke – Preises“ 2004 „Belecker Sturmtag“ - 26.05.2004

Anrede!

"Ein Löffel voller Tat ist besser als ein Scheffel voll Rat." Dieses alte, deutsche Sprichwort könnte Leitmotiv und Überschrift für die Verleihung des „Bürgermeister – Wilke – Preises“, des Belecker Kulturpreises sein. Denn bürgerschaftliche Initiative, ehrenamtliche Aktivität und freiwilliger Einsatz - gerade im Bereich des weiten Feldes der Förderung des Heimatgedankens, der Brauchtumpflege, der Stadtgeschichte - verlangt letztendlich stets tatkräftige verantwortungsbereite Persönlichkeiten.

In diesem Jahr können wir auf einstimmigen Beschluss des Beirates des Fördervereins Badulikum e.V. diesen „Bürgermeister – Wilke – Preis“ gleich an zwei liebe Belecker Mitbürger verleihen, können wir zwei verdienstvolle Persönlichkeiten mit diesem anspruchsvollen Preis auszeichnen.

Zwei Persönlichkeiten, deren Charaktere, deren Wesensarten sehr unterschiedlich sind, die aber in dieser Verschiedenartigkeit mit gleicher Zielrichtung ihre Arbeit im Gemeinschaftsleben in Belecke geleistet haben. Wir ehren und zeichnen aus unsere lieben Mitbürger

Heinz Becker und Erich Grewe.

Heinz Becker wurde am 25. Dezember 1925 - am 1. Weihnachtstag - in Anröchte geboren. Nach dem Umzug der Familie 1929 in die heutige Wilkestraße in Belecke ist er hier aufgewachsen und zur Schule gegangen. Er erlernte in Bigge-Olsberg von 1940 bis 1943 den Beruf des Steinmetz. Seine Gesellenprüfung musste er vorzeitig ablegen, da er der Einberufung zum Wehrdienst ebenso zu folgen hatte wie zuvor seine beiden Brüder Ewald, der bereits 1943 über Frankreich mit dem Flugzeug abgeschossen wurde und Josef, der in Russland vermisst ist. Nach Kriegsende kehrte er 1946 aus französischer Gefangenschaft zurück und nahm im elterlichen Betrieb als Steinmetzgeselle seine Arbeit auf. 1950 beendete er die Meisterschule in Mayen bei Koblenz mit der Meisterprüfung und übernahm 1957 nach dem Tod seines Vaters den Steinmetzbetrieb. Wenn ein Handwerker auch fast nie genug Zeit hat - zur Hochzeit 1951 mit seiner lieben Ehefrau Josefa geb. Freiburg hat sie aber gereicht. „Und aus unserer Ehe - so Heinz Becker heute hintergründig lächelnd sind nach alter Belecker Handwerkertradition drei Mädchen hervorgegangen.“ Im Jahre 2000 erhielt Heinz Becker den Goldenen Meisterbrief der Handwerkskammer Arnsberg.

Anrede,

die vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten, die Heinz Becker in den verschiedensten Gemeinschaften geleistet hat, sind meist in seinem Handwerk begründet. Beim Gang durch Belecke, insbesondere natürlich durch die Altstadt, treffen wir immer wieder auf Aktivitäten, auf Arbeiten, die der Stadtbildpflege, dem Denkmalschutz, dem heimatlichen Brauchtum dienen, Hier hat Heinz Becker durch sein handwerkliches Können deutliche Akzente gesetzt : Ob nun der Grundstein für das neue Dienstgebäude der Malteser, die Schnadsteine in unserer Feldflur oder die Gedenksteine für den SGV zum hundertjährigen Vereinsjubiläum am Aufstieg zum Hesenberg oder am Großen Bildchen im Hochsauerland.

Auch im Zuge der Neugestaltung von „Pastor´s Garten“ waren Rat und Tat von Heinz Becker gefragt. Denn bei Maßnahmen, die der Fiskus nicht übernehmen wollte bzw. konnte, hat er ganz selbstverständlich seine Hilfe und Unterstützung gewährt. Dadurch konnte der alte Hausbrunnen -wie auch an anderen Stellen in unserer Altstadt - als eine Besonderheit der Belecker Altstadt im wahrsten Sinne des Wortes aus seiner Versenkung hervorgeholt und für Bewohner, Gäste und Besucher des Pfarrhauses wahrnehmbar werden. Auch den in Sandstein gemeißelten Hinweis zum Museum hat Heinz Becker geschaffen. Fast wäre ich geneigt zu sagen in großer Demut -aber Langmut und Ausdauer hat Heinz Becker mit Sicherheit bewiesen als er seine Anregung, Vorplatz und Umgang der Propsteikirche wieder ordnungsgemäß herzustellen, aufgriff und selbst in die Tat umsetzte. Da mussten Pflastersteine abgetragen, der Untergrund erneuert und ausgerichtet sowie anschließend die Pflastersteine wieder neu verlegt werden. Drei Jahre ist Heinz Becker so auf seinen Knien um die Kirche gerutscht bis auch dieses Werk vollendet war. Den besonderen Abschluss dieser Arbeiten, die Heinz Becker ohne Aufsehen, verlässlich und zielbewusst durchgeführt hat, bildete die Wiederaufstellung der Lourdes-Madonna im vergangenen Jahr aus Anlass 250 Jahre Kirchweih St. Pankratius. Der Sockel für diese Madonna ist ebenfalls von Heinz Becker entworfen und angefertigt worden.

Wie wir alle, erinnert sich auch Heinz Becker gern an unsere Stadtjubiläen „1050 Jahre Belecke“ 1988 und „700 Jahre Stadt- und Pfarrrechte“ 1996. Bei beiden großen Festen war er schon in der Vorbereitungsphase für seinen Fachbereich beteiligt und hat persönlich den vielen Besuchern dieser Feste sehr eindrucksvoll, interessant und informativ sein Handwerk dargestellt. Noch heute erinnern an das gemeinsam erlebte Fest 1988 sowohl die von ihm gefertigte Erinnerungsplatte am Alten Rathaus als auch die Bronzetafel am Turm der Propsteikirche, die naturgetreu - nur in erhabener Schrift - der Sandsteinplatte „Belecker Sturmtag“ entspricht. Auch hier hat Heinz Becker die notwendigen Vorlagen für die Bronzegießerei erarbeitet.

Natürlich ist Heinz Becker seit vielen Jahren auch Mitglied in den Gemeinschaften - insbesondere in den heimat-und kulturpflegenden Vereinen unserer Stadt, so im Verkehrs- und Heimatverein mit seinem plattdeutschen Arbeitskreis, als förderndes Mitglied im Belecker Männerchor.

Seine über 50-jährige Mitgliedschaft zum SGV und zu den Bürgerschützen unterstreicht seine enge Verbundenheit zu diesen Gemeinschaften.

Seit 1992, mit der Eröffnung unseres Stadtmuseums "Schatzkammer Propstei", versieht er pflichtbewusst und zuverlässig seinen monatlichen Dienst im Anno-Museumskreis und ermöglicht dadurch, wie alle übrigen Mitglieder dieses Kreises, die regelmäßigen Öffnungszeiten unseres Museums.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Heinz Becker ist in seiner Heimatstadt Belecke eine Persönlichkeit die sich für dieses Gemeinwesen, für die Menschen in unserer Stadt viele Jahre eingesetzt hat. Wir sagen Heinz Becker herzlichen Dank.

Erich Grewe, am 6. November 1926 in Belecke - im Stammhaus aller Grewen wie er gern betont - geboren und aufgewachsen. Nach dem Schulbesuch erhielt er 1941 bei den Siepman-Werken seine Ausbildung als Betriebselektriker, die er 1944 erfolgreich abschloss. Dann wurde er sofort am 1. April 1944 Soldat bis zum Kriegsende. Er geriet in russische Gefangenschaft in West-Sibirien, aus der er erst am 03. Oktober 1949 als fünftletzter Belecker Spätheimkehrer in seine Heimatstadt entlassen wurde. Er konnte seine Tätigkeit wieder bei den Siepman-Werken aufnehmen und war hier bis 1987 in seinem Beruf tätig. 46 Jahre - für die heutige Zeit schon ein langes Arbeitsleben - hat Erich Grewe gewissenhaft und verantwortlich seine Pflicht erfüllt. Im Rahmen dieser Pflichterfüllung gehörte für ihn ganz selbstverständlich als Ausdruck der Solidarität die Mitarbeit in der gewerkschaftlichen Organisation. Seit 50 Jahren ist er Mitglied in der IG-Metall. Darüber hinaus übernahm er einige Jahre als Schöffe am Landgericht Arnsberg besondere Verantwortung. 1954 hat Erich Grewe seine liebe Ehefrau Waltraud, geb. Schäfer geheiratet. Und - welche Einmütigkeit - auch im Haus Grewe erblickten 3 Mädchen das Licht der Welt.

Für Erich Grewe war es auch selbstverständlich, dass er nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft sich in den Gruppen, Vereinen und Verbänden seiner Heimatstadt Belecke einsetzte. In erster Linie galt dies für den Sport im TUS Belecke. So turnte er unter der Leitung von Johannes Wieners und war mit besonderer Liebe und Hingabe aktiver Fußballer nämlich Torwart, sozusagen der "Toni Turek" von Belecke. Seit 25 Jahren und bis zum heutigen Tag ist Erich Grewe in der Versehrten-Sportgemeinschaft aktiv. Für seine sportlichen Leistungen hat er zwanzig Mal das goldene Sportabzeichen erhalten.

Seine fest verwurzelte Eingebundenheit in die Gemeinschaften seines Heimatortes unterstreicht sein aktives Mitwirken: ob im Karneval als Akteur in den Rosenmontagszügen oder im Elferrat, ob im Verkehrs- oder Heimatverein, im SGV, im Siedlerbund oder im Förderverein Badulikum. Selbstverständlich gehört auch Erich Grewe zu den Belecker Bürgerschützen, und dies schon seit über 50 Jahren.

Mit besonderer Freude und besonderen Erlebnissen wirkt Erich Grewe natürlich auch im Belecker Männerchor. Seit 46 Jahren singt er bis heute aktiv und war somit auch beteiligt an der viermaligen Erringung der besonderen Leistungsauszeichnung "Meisterchor".

Als Erich Grewe 1987 in den sogenannten Ruhestand ging, bedeutete dies für ihn vielmehr Unruhestand. Aktiv, interessiert, bereit Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen, so kennen wir alle Erich Grewe. Dieses Engagement, die Begeisterung für heimatkundliche, geschichtliche und kulturelle Belange in seinem Heimatort erleben wir - oft in ganz spontanen Aktionen - immer wieder. So auch bei den bereits erwähnten großen Stadtfesten 1988 und 1996 als er hoch motiviert ganze Besucher-scharen durch die Ausstellungen, durch das Museum führte und ihnen somit über-zeugend die Belecker Stadtgeschichte näher brachte.

Die sinnvolle Bewahrung von Traditionen, die Vermittlung der Heimatgeschichte, die Pflege des Stadtbildes sind Dinge, die Erich Grewe am Herzen liegen. So erhielt ich 1992, als ich Frauen und Männer für den sogenannten Museumsdienst ansprach, sofort seine Zusage, seine Unterstützung. In diesem heute fast 30-köpfigen Anno-Museumskreis ist Erich Grewe über den eigentlichen Aufsichtsdienst hinaus engagiert. Mit erkennbarer Freude und großer Begeisterung führt er gekonnt Gruppen und Interessierte durch das Stadtmuseum „Schatzkammer Propstei“. Durch Eigenstudium hat er sich sehr gewissenhaft und gründlich in die Stadt- und Kirchengeschichte eingelesen und gibt jetzt gern sein Wissen weiter. Aber nicht nur auf das Museum beschränken sich seine Führungen : die Altstadt mit ihrer städtebaulichen Bedeutung, mit ihrer reizvollen Geschichte sowie die altehrwürdige Propsteikirche mit ihren reichen Kunstschatzen weiß Erich Grewe - zuweilen auch phantasievoll angereichert - seinen Zuhörern zu vermitteln. Bei all diesem Tun ist er sich auch nicht zu schade - natürlich nur der Bedeutung eines besonderen Tages angemessen - die Tradition des Belecker Kirchenschweizers auch gegenüber einem Erzbischof zu verdeutlichen.

Einen Bereich, meine sehr verehrten Damen und Herren, in dem Erich Grewe sich verantwortungsvoll einsetzt, möchte ich noch ansprechen. Nach Umbau, Neugestaltung und Erweiterung des Spielplatzes Kallenweg war er sofort bereit, für diesen Spielplatz die Patenschaft zu übernehmen, d.h. Aufsicht, Betreuung, sich kümmern also verant-wortlich sein und für Erich Grewe heißt das auch: "Da zu sein für die Kinder."

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
Erich Grewe ist in seiner Heimatstadt Belecke eine Persönlichkeit, die sich für dieses Gemeinwesen, für die Menschen dieser Stadt viele Jahre eingesetzt hat. Wir sagen Erich Grewe herzlichen Dank.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
am Belecker Sturmtag 2002 konnte nach langen Bemühungen die Erweiterung des Belecker Ehrenmals um zwei Granitstelen, auf denen vier Bronzetafeln mit den Namen der Belecker Opfer des zweiten Weltkrieges angebracht sind, in einem feierlichen Festakt vollendet werden. Damit wurde ein langjähriges Anliegen Vieler realisiert. Insbesondere durch die stete Mahnung und überzeugende Argumentation von Heinz Becker und Erich Grewe bildete sich unter Federführung des Verkehrs- und Heimatvereins im April 2001 ein Arbeitskreis, welcher sich im Mai 2001 in den Förderverein „Belecker Ehrenmal“ umwandelte.

Heinz Becker und Erich Grewe waren aber nicht nur langjährige überzeugte und überzeugende Mahner sondern aktive Mitgestalter bei der Verwirklichung der längst überfälligen Vollendung des Belecker Ehrenmals. Viel verantwortliche Kleinarbeit musste zunächst investiert werden, so z.B. um die Namenslisten der Opfer mit den bereits vorliegenden zu vergleichen, zu ergänzen - denn keiner durfte vergessen werden. Ich kann nicht darlegen, wie viele Schriftbilder Heinz Becker entworfen und aufgezeichnet, wie viele Vorlagen er entwickelt hat bis er schließlich für alle Beteiligten und Interessenten anschaulich und nachvollziehbar Modelle in der endgültigen Gestaltung der Stelen vorstellen konnte.

Ich kann auch nicht sagen wie viele Familien, wie viele Mitbürgerinnen und Mitbürger in allen Belecker Wohnbereichen durch Erich Grewe aufgesucht, angesprochen und überzeugt worden sind, ihren finanziellen Beitrag für dieses Mahnmal zu leisten. Vorbereitung des Ehrenmalgeländes, Errichtung der Stelen und Neugestaltung des Ehrenmals - von vielen Seiten unterstützt - wurde jedoch vorrangig von Heinz Becker und Erich Grewe geleistet. So ist vielleicht die letzte Chance zur notwendigen und damit abschließenden Erweiterung des Ehrenmals erfolgreich genutzt worden, dank des unermüdlichen Mahnens, des stetigen Erinnerns, der Beharrlichkeit und der Initiative von Heinz Becker und Erich Grewe.

Lieber Heinz Becker, lieber Erich Grewe,
wir, der Förderverein Badulikum, die Belecker Bürgerschaft, sagen Euch Dank für Euer langjähriges verantwortliches und uneigennütziges Wirken. Wir erkennen diese vorbildliche Pflichterfüllung an und verleihen Euch, lieber Heinz Becker, lieber Erich Grewe in großer Dankbarkeit den „Bürgermeister – Wilke – Preis“ 2004.

Joseph Friederizi
1. Vorsitzender